

„Das Geheimnis der Müllerin“

Theatergesellschaft Prutting bereitet neue Aufführung vor

Prutting (bd) — In der Jahresversammlung der Theatergemeinschaft Prutting konnte Erster Vorsitzender Bernhard Rinser als Gäste Bezirksrat Johann Stöttner, Bürgermeister Franz Niedermayr und Altbürgermeister Georg Thuspaß begrüßen. In seinem Bericht erwähnte Rinser unter anderem den Besuch der Gemeinschaft mit etwa 50 Kindern beim Märchentheater in Rosenheim sowie die Teilnahme mehrerer Vereinsmitglieder an Lehrgängen in Penzberg und Rosenheim. Für die Bühne im Kerer-Saal wurde eine neue Lichtschaltanlage gekauft. Als Ereignis besonderer Art bezeichnete es Rinser, daß die Theatergemeinschaft in Prien im Rahmen der Landesver-

sammlung des Kuratoriums „Maschinenringe Bayern“ den Einakter „Der verwechselte Brautwerber“ aufführen durfte.

Spielleiter Ludwig Bolley senior dankte allen Spielern, die in Prien vor 500 Gästen aus ganz Bayern durch hervorragende Leistungen dem Pruttinger Theater zu hohem Ansehen verholfen haben. Nicht unerwähnt blieb in der Rückschau des Spielleiters auf die vergangene Spielsaison seine Zufriedenheit über Einsatz und Erfolg der Spieler bei den Aufführungen zu Weihnachten und Ostern in Prutting. Dabei dankte er besonders dem Altbürgermeister Thuspaß für die Ausbildung und Aktivierung der Musikgruppen, die die Theaterauf-

führungen musikalisch umrahmen. Bolley teilte mit, daß zu Weihnachten das Stück „Das Geheimnis der Müllerin“ zur Aufführung kommt. Premiere ist am 21. Dezember.

Die Neuwahl der Vorstandschaft hatte folgendes Ergebnis: Erster Vorstand Bernhard Rinser, Zweiter Vorstand Josef Furtner, Erster Spielleiter Ludwig Bolley senior, Zweiter Spielleiter Hermann Ober, Erster Schriftführer Josef Schmid junior, Zweiter Schriftführer Brigitte Bolley, Erster Kassier Franz Aiblinger, Zweiter Kassier Klaus Stöttner, Bühnenwart Engelbert Rinser, Beisitzer Hans Hell, Peter Thuspaß, Irmi Gebauer, Revisoren Ludwig Maier und Sebastian Schießl.

Prutting. Die Theaterge-
meinschaft führt am Sonntag, 21. De-
zember, um 20 Uhr im Kerer-Saal
das heitere Volksstück „Das Ge-
heimnis der Müllerin“ auf. Weitere
Spieltage 25. und 28. Dezember so-
wie Januar 1981, jeweils um 20
Uhr. Kartenvorverkauf in der
Raiffeisenbank während der Ge-
schäftszeit. Telefonische Bestellun-
gen unter 0 80 36/12 45, Samstag-
nachmittag und Sonntag unter
0 80 36/81 19.

„Das Geheimnis der Müllerin“

Prutting. Am Sonntag, 21. Dezember, 20 Uhr, eröffnet die Theatergemeinschaft Prutting die Spiel-saison 1980/81 mit dem Volksstück „Das Geheimnis der Müllerin“. Die Spielleitung hat Ludwig Bolley senior. In den Pausen spielt die Pruttinger Stubnmusi. Weitere Spieltage: 1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember; Sonntag, 28. Dezember, und Neujahrstag, 1. Januar 1981,

Umweltschutz geht alle an!

jeweils um 20 Uhr. Saalöffnung beim Kerer-Wirt ist um 19 Uhr. Auch diesmal sind für alle Aufführungen Eintrittskarten im Vorverkauf zu haben bei der Raiffeisenbank Prutting, Telefon 0 80 36/12 45, samstags und sonntags Telefon 0 80 36/81 19. Telefonisch bestellte Karten müssen am Tag der Vorführung bis spätestens 19.30 Uhr an der Abendkasse abgeholt werden.

Theaterauftakt in Prutting

Prutting. Wieder einmal ist es soweit, daß sich der Vorhang für die Theaterfreunde in Prutting öffnen kann. Am Sonntag, 21. Dezember, 20 Uhr, eröffnet die Theatergemeinschaft die Spielsaison 1980/81 mit dem Volksstück „Das Geheimnis der Müllerin“ im Kerer-Saal. Das Stück stammt von Anton Maly und Toni Gerlin, Ort der Handlung ist die alleinstehende Mühle von Martin Sieser. Einstudierung und Spielleitung hat wieder Ludwig Bolley senior übernommen. In den Pausen wird das Publikum von der Pruttinger Stubnmusi unterhalten. Außer der Premiere am vierten Adventssonntag sind drei weitere Aufführungen vorgesehen: am ersten Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, am Sonntag, 28. Dezember, sowie am Neujahrstag, 1. Januar 1981, jeweils um 20 Uhr. Saalöffnung beim Kerer-Wirt ist um 19 Uhr. Eintrittskarten sind im Vorverkauf – der bereits begonnen hat – bei der Raiffeisenbank in Prutting zu haben.

Theatergemeinschaft Prutting

bringt morgen, Sonntag, um 20 Uhr

im Kerer-Saal Prutting

zur Aufführung

Das Geheimnis der Müllerin

Heiteres Volksstück von Anton Maly und Toni Gerlin. Weitere Aufführungen: 1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, Sonntag, 28. Dezember, und Neujahrstag, 1. Januar, jeweils um 20 Uhr.

Kartenvorverkauf bei der Raiffeisenbank Prutting, Tel. 0 80 36/12 45, Samstag nachmittag und Sonntag 0 80 36/81 19. Abholung tel. best. Karten bis 19.30 Uhr an der Abendkasse, Saalöffnung 19 Uhr.

Geheimnis der Müllerin gelöst

Heitere Stunden bei Theater in Prutting — Weitere Aufführungen

Prutting (bo) — Vielleicht war es neben der Freude am Volkstheater auch ein wenig menschliche Neugierde, die die Zuschauer zur Premiere des Theaterstücks „Das Geheimnis der Müllerin“ in so großer Anzahl in den Kerer-Saal in Prutting kommen ließ. Wollte man mit bei den ersten sein, die erfuhren, was es mit diesem Geheimnis in der alten Mühle auf dem Lande und ihren Bewohnern oder Besuchern auf sich hatte?

Auf ihre Kosten kamen wohl alle, die das im Dialog spritzige und in der Handlung spannungsreiche heitere Stück in drei Akten von Anton Maly und Toni Gerlin in der Inszenierung und unter der Regie von Ludwig Bolley senior erlebten.

In der Mühle des kinderlosen Müllerehepaars Martin Sieser und seiner Frau Maria geht es wegen des unerklärlichen Verhaltens der

Mülleins spannungsvoll zu. Die ältere Wirtschafterin Gundl überrascht die Jungmagd Resl mit der hämischen Mitteilung, daß sie nun endlich dahinter gekommen sei, daß die Müllerin bei ihren häufigen Alleinfahrten nach München keine Einkäufe tätige, wie sie immer vorgebe, sondern einen Liebhaber trafe.

Korbinian, der alte Mühlknecht, empfangt gelegentlich auch Briefe, die er als ihr Komplize der Müllerin, für die die Briefe eigentlich bestimmt wären, weitergäbe. Beide hintergingen dadurch den von seiner Frau Maria seit langer Zeit in schamloser Weise betrogenen Müller. Sie wolle nun dem Müller „reinen Wein einschenken“. Als böses Gerede und „Weibergeratsche“ wies Martin den von Gundl geäußerten Verdacht gegen seine Maria zurück.

Nach einer Aussprache Martins

mit seinem vertrauten Knecht Korbinian konnte dieser durch eine Art Notlüge noch einmal die aufkommenen Zweifel seines Herrn an der Treue seiner Frau zerstreuen. Als Mitwisser ihres Geheimnisses drängt Korbinian jedoch seine Herrin Maria, endlich ihr Geheimnis zu lüften, und ihrem Mann zu gestehen, was seit langem hätte gesagt werden müssen. Maria sieht ihr Versäumnis ein und handelt nach dem weisen Ratschlag ihres alten Knechts.

Die teils übermütig heiteren, teils menschlich besinnlichen Verwicklungen der Handlung lösen sich zur Zufriedenheit aller. Die gelungene Aufführung des sehenswerten Volksstücks wurden mit lang anhaltendem Beifall bedacht. Weitere Aufführungen: 25. und 28. Dezember sowie 1. Januar 1981, jeweils um 20 Uhr.

Das Geheimnis der Müllerin

Erfolgreiche Theateraufführungen in Prutting — Starker Beifall

Prutting (bd) — Das zur Eröffnung der neuen Spielsaison der Theatergemeinschaft Prutting von Spielleiter Ludwig Bolley senior mit der geschickten Hand des bewährten Fachmanns in Szene gesetzte heitere Volksstück „Das Geheimnis der Müllerin“ von Anton Maly und Toni Gerlin wurde zu einem großen Erfolg. Alle vier Aufführungen im Kerer-Saal waren ausverkauft. Der Inhalt des teils heiteren, mitunter auch besinnlichen, von Anfang bis Ende spannenden Stücks, und die überzeugende Darstellungskunst der Spieler ließen bei den Zuschauern keinen Wunsch offen. Sie belohnten die Aufführungen mit großem Beifall.

Ihr großes Geheimnis bewahrte die schöne Müllerin bis zur letzten Szene. Der angebliche junge Liebhaber, mit dem sie von einer Verwandten ihrer Wirtschafterin in der Stadt gesehen worden war, war in Wirklichkeit ihr Sohn Hans, ein uneheliches Kind aus der Zeit vor ihrer Ehe mit dem Müller. Der Vater, ihr Verlobter, war bei einem Unfall in den Bergen ums Leben gekommen. Hans, jetzt Soldat, war bei Pflegeeltern groß geworden, während sie Krankenschwester wurde. Als sie dann den Müller kennen und lieben lernte, und es zur Ehe zwischen beiden kam, hat-

te sie nach dem vorangegangenen Unglück Angst, ihr neues Glück auch wieder zu verlieren. Sie verschwieg ihrem Mann ihre Vergangenheit. Nur ihr alter Mühlknecht, der auch die Briefe ihres Sohnes für sie empfing, war in ihr Geheimnis eingeweiht. Auf sein Betreiben, und nachdem die Wirtschafterin in der Mühle ihr hinter ihrem Rücken einen Liebhaber nachsagte, mit ihrem Gerede andere gegen sie aufhetzte und auch ihren Mann mißtrauisch machte, entschloß sie sich schweren Herzens, ihr lange Jahre gehütetes Geheimnis preiszugeben. Sie ließ ihren Sohn in die Mühle kommen. Wieder war es der alte Mühlknecht, der den Müller verständlich stimmte. Der Müller verzicht seiner Frau und nahm Hans bereitwillig auf, zumal die Eheleute nach einer früheren Operation der Müllerin kinderlos bleiben mußten.

Irmgard Gebauer spielte die Müllerin Maria Sieser sehr einfühlsam. Lebensnah die schlichte Darstellung des Müllers Martin durch Hermann Ober. Die Unbeirrbarkeit in seiner Liebe zu Maria und der Widerstand gegen alles böse Gerede überzeugte. Auch die Rolle der Intrigantin Gundl, der resoluten Wirtschafterin in der Mühle, war mit Brigitte Bolley trefflich besetzt. Als alten Mühlknecht Korb-

nian sah man mit Vergnügen den vielseitigen und routiniert spielenden Josef Schmid junior. Menschlich weise und tief sinnig, aber auch humorvoll und über den Dingen stehend, hilft er allen auf seine Weise, und ist bemüht, den Parteienstreit in der Mühle beizulegen. Erheiternd, wie Korbinian der hübschen und unerfahrenen Jungmagd Resl (Elisabeth Bader), die eine Liebschaft mit dem jungen Mühlknecht Sepp (Hans Hell junior) hat, die Diagnose stellt, als Resl über Schwindelgefühl, Müdigkeit usw. klagt. Auch diese beiden jungen Darsteller gefielen durch ihre frische und natürliche Spielweise. Originell Ludwig Redl in der Rolle des ein wenig naiven und vertrottelten Simmerl Pramstaller. Er hat sich vorgenommen, die ältliche Gundl zum Traualtar zu führen. Man zweifelte daran, daß er dieses „böse Weib“ zähmen würde. Zum ersten Mal auf der Bühne sah man Rudolf Ecker; in der Rolle des unehelichen Sohnes der Müllerin zeigte er eine für einen Debütanten gute Leistung.

Als Souffleuse fungierte Brigitte Ober. Das geschmackvolle Bühnenbild stammte wieder von Engelbert Reichgruber. In den Pausen wurden die Zuschauer in bewährter Weise von der Pruttinger Stubnmusi unterhalten.